LTW 4.24 LTW-Programm - WELTOFFEN

Antragsteller*in: LAG Migration und Flucht
Beschlussdatum: 14.11.2016

Änderungsantrag zu LTW 4

Von Zeile 227 bis 234:
~~Wir setzen uns für eine europäische Flucht- und Asylpolitik ein. Die europäische Außengrenze darf keine Todeslinie werden. Sie muss kontrolliert werden und zwar von uns Europäer*innen und nicht von der Türkei. Die Registrierung von Flüchtlingen soll nicht erst nach der oft tödlichen und durch Schlepper*innen organisierten Flucht übers Meer stattfinden, sondern in den Aufnahmeeinrichtungen an den europäischen Außengrenzen direkt. Und zwar durch das UN-Flüchtlingshilfswerk, das humanitäre Visa ausstellt, die die legale und gesteuerte Einreise nach Europa regeln.~~

Wir setzen uns für eine europäische Flucht- und Asylpolitik ein. Die europäische Außengrenze darf keine Todeslinie werden. Wir setzen auf eine europäische humane und menschenrechtsbasierte

Asylpolitik von der Aufnahme bis hin zum Grenzschutzsystem. Wir drängen auf die Schaffung sicherer und legaler Fluchtwege. So setzen wir auf das Resettlement-Programm den UNHCR, das die Umsiedlung besonders gefährdeter Geflüchtete organisiert und sie mit dauerhaften Aufenthaltserlaubnissen ausstattet. Von zentraler Bedeutung ist für uns der geregelte Familiennachzug. Wir werden um Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten einen erweiterten Familiennachzug aus EU- und Drittländern auch über Kontingente zeitnah möglich machen. Entsprechende Initiativen von Kommunen Kontingente aufzunehmen, unterstützen wir.

Unterstützer*innen

Uta Röpcke; Steffen Regis